

# Laibacher Zeitung.

N<sup>r</sup> = 82.



Donnerstag

den 12. October

1837.

## Illyrien.

Das k. k. illyrische Subernium hat dem Johann Pothorn das k. k. Landesfabriksbefugniß für die Papierfabrik zu Rivis bei Matschach, im Neustädter Kreise, nebst den gesetzlich damit verbundenen Begünstigungen verliehen. — Laibach am 21. Sept. 1837.

## Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Schon seit einiger Zeit wurden mehrere Straßen der Lombardie durch Räuber unsicher gemacht, von denen die verwegenen unter dem Namen Spadini bekannt waren, und sich bereits verschiedener Verbrechen gegen die öffentliche Sicherheit schuldig gemacht hatten. Es gelang nunmehr den Polizeigagenten und der Gensdarmrie, sie in einem ihrer abgelegensten Schlupfwinkel zu überfallen, und nach der wüthendsten Gegenwehr eines derselben, und zwar schwer verwundet, habhaft zu werden. Auch der zweite fiel bald nachher in die Hände der Gerechtigkeit. Der Offizier der Gensdarmrie erhielt bei diesem Überfalle eine gefährliche Wunde.

(B. v. L.)

## Frankreich.

Die Expedition von Constantine wird aus 15,000 Mann bestehen, worunter 1200 Artilleristen mit 60 Kanonen, 1200 Mann vom Geniewesen, 2000 Mann für die Convois und Ambulancen und 2000 Reiter.

Ein Schreiben aus Algier vom 16. September meldet: „Man hat zu Ghelma unter den Spahis der von dem Lieutenant Laurent befehligten Schwadron Monton ein großes Desertionscomplot

entdeckt. Man verdankt dem Eifer und der Wachsamkeit des Obristen Duvivier die Verhaftung der 25 Spahis, die im Sinne hatten, zum Feinde überzugehen. Sie wurden unverzüglich entwaffnet. Man hat ihnen die Pferde abgenommen, und sie kommen heute unter Geleite nach Drean, und werden morgen in Bona eintreffen. Der Gouverneur soll entschlossen seyn, mehrere erschießen zu lassen.“

Das Dampfschiff Sphinx brachte vorgestern vier Compagnien der Fremdenlegion aus Algier. Das 12. Linienregiment liegt in Kauffahrteischiffen auf der Rhede Bona's vor Anker, und hält hier seine fünftägige Quarantäne, weil die Schiffe von Marseille kommen, wo die Cholera ausgebrochen ist. Man erwartet noch zwei Regimente aus Frankreich. — Der Obrist Duvivier hat noch immer das Commando des Lagers Ghelma, welches aber jetzt, wo die Vorposten einen Tagmarsch weiter vorgeschoben sind, alle Wichtigkeit verloren hat. Ghelma ist in diesem Augenblick nur ein großes Lazareth. Man sendet alle kranken Soldaten von Medsches-Amar dorthin, weil die Lage Ghelma's gesund, und dort hinlänglich Raum in den Barraken ist.

Bona, 25. Sept. Das Lager Medsches-Amar wurde am 23. Sept. von der Armee des Bey's von Constantine angegriffen. Die feindliche Infanterie näherte sich den Schanzen auf halbe Flintenschußweite, wurde aber mit großem Verluste zurückgeschlagen. Der Kampf war besonders am Fuße des Ras-el-Ulbar sehr hitzig, wo die Zuaven und das 47ste Linienregiment gelagert standen. Die Feinde ließen über hundert Leichname auf dem Plage. Die Franzosen hatten sechs Tote und 35 Verwundete.

Ein Theil der Constantinier Truppen steht bei Hammam-Meskutin oder den „versuchten Bädern,“ so daß dieser Punct wohl im gegenwärtigen Augenblick nicht zugänglich ist.

Am 27. September ist ein Bataillons-Chef mit Depeschen an General Damremont nach Algier abgegangen.

Man spricht seit einigen Tagen von Ernennung des Marschalls Gerard zum Kriegsministerium an die Stelle des Generals Bernard. Letzterer sollte nach der Expedition von Constantine nach Afrika geschickt werden; man sagt aber nicht, in welcher Eigenschaft. Gewiß scheint, daß seine Mission hauptsächlich darin bestehen würde, auf die festen Plätze, welche Frankreich in dem eroberten und nicht zurückgegebenen Lande behalten würde, das Befestigungssystem anzuwenden, das er schon lange studirt, und wovon er in den Vereinigten Staaten so umfassende Anwendung gemacht hat. (M. 3.)

Am 26. September traf der König in Compiègne ein; die Truppen des Lagers waren mit Fackeln im Spalier zu seinem Empfange aufgestellt. Am folgenden Morgen wohnte Sr. Majestät einem Corps-Manöver bei.

Durch Königl. Ordonnanz ist die Amnestie auch auf zwei Individuen, Brunet und Allemand, ausgedehnt worden, wovon ersterer zu zwanzig Jahren Gefängniß, letzterer zu acht Jahren Verbannung verurtheilt war.

Nach dem Journal des Debats sollte die Auflösungs-Ordonnanz am 5. October erscheinen, und die Einberufung der Wahl-Collegien am 4. November Statt finden.

Nachrichten aus Loulou zu Folge, soll daselbst in diesen Tagen die Summe von 1 Million Franken, welche die französische Regierung auf die dritte Serie des griechischen Anlehens vorschießt, nach Athen abgesendet werden.

Unter den Fremden, welche die Expedition gegen Constantine als Freiwillige mitmachen, befinden sich der sächsische Artillerie-Lieutenant Bernhardt, der englische Oberst Temple, der ehemalige englische Consul Falbo, der dänische Artillerie-Capitän Lechering u. s. w.

Der König und die königliche Familie sind am 26. September nach Compiègne abgereist.

Auf der Insel Grand Re bei St. Malo wird jetzt schon das Grabmal errichtet, in welchem die Bretagner einst die Leiche ihres berühmten Landsmannes, Herrn von Chateaubriand, beisetzen wollen.

Viele angesehenere Personen und der gefeierte Schriftsteller selbst werden der Einweihung des Monuments durch den Bischof von Rennes beiwohnen.

(B. 3.)

## Spanien.

Madrid, 20. Sept. Der General Uchana hatte beschlossen, am 18. in Alcalá abzuwarten, ob die Carlisten sich nicht abermals der Hauptstadt nähern würden, allein der Kriegsminister schickte ihm den bestimmten Befehl, nach Guadalarara vorzurücken, weil er gewiß wisse, daß sie nach Sigüenza gehen würden. Am 18. früh drangen die Carlisten in Guadalarara ein, und griffen das Fort an; als sie aber die Annäherung Uchana's erfuhren, zogen sie sich auf die rechts liegenden Anhöhen von Chiloches zurück, und Uchana konnte ihre ganze Armee sehen, ohne sie angreifen zu können, weil der Fluß Henares sie von ihm trennte. Gestern kam es jedoch in jener Gegend zu einem Gefechte, in welchem, wie es heißt, zwei Bataillone des Generals Lorenzo zu den Carlisten übergingen. — Ein Befehl des Kriegsministers von gestern verfügt, daß in der Provinz Jaen ein Reservecorps aus mobilisirter Nationalmiliz, Freicorps und Rekruten gebildet werde. — Die Organisation dieses Corps und der Befehl darüber wird dem Brigadier Narvaez übertragen.

Telegraphische Depesche. Bayonne, 27. Sept. 11 1/2 Uhr. Das Gefecht am 19. war bedeutender, als man Anfangs geglaubt hatte. Der Prätendent zieht sich eilig zurück. Einem von seiner Armee detachirten Corps von 6000 Mann war Oraa in der Gegend von Sacedon begegnet. Es wurde von letzterem zerstreut. Dieser General verfolgt diese Division nach Süden. Sein Hauptquartier war vorgestern zu Huerte. Espartero schreibt von Fuentes, er werde der größern Masse der factiosen Armee folgen, die sich in Unordnung in der Richtung von Trillo zurückzieht. Es kommen beständig Deserteure an, und die Stimmung des Volks scheint sich wieder zu Gunsten der constitutionellen Sache gewendet zu haben. Die Wahlen haben gestern in Madrid begonnen, und werden inmitten der größten Ruhe fortgesetzt.

Telegraphische Depeschen. Bordeaux, 29. Sept. 7 1/2 Uhr Morgens. Der Prätendent hatte in der Nacht vom 20. Brihuega verlassen, und sich nach Trillo gezogen. Espartero, der ihm sehr nahe folgt, war am 21. zu Fuentes. Der Feind hat in dem Treffen vom 19., außer einer bedeutenden Zahl Todter und Verwundeter, 230 Gefangene, worunter

eilig Offiziere, und mehr als 500 Deserteure verloren. Der Brigadier Miranda, Anführer der Carlistischen Cavallerie, wurde getödtet. Cabrera hatte sich mit 6000 Mann von dem Prädenten getrennt, und zog eilig in der Richtung von Cuenca, wohin er von Oraa verfolgt wird, der ihm 200 Gefangene abgenommen hat. — Bayonne, 26. Sept., 6 1/2 Uhr Abends. Am 23. haben zu Pamplona wegen mangelnden Solds in dem 4ten leichten Regiment, so wie unter den Tiradores, wovon ein Theil entlassen war, neue Aufstände Statt gefunden. Trotz dieser Anarchie ist in dem Zustande der sich selbst überlassenen Besatzung nichts geändert. Der Commandant der Fremdenlegion, der in großer Verlegenheit ist, und die Trümmer seines Corps nicht wohl in Pamplona eingeschlossen lassen kann, will sich zu Roncevaux, in der Nähe unserer Gränze aufstellen. — Bayonne, 29. Sept. 9 Uhr. Madrid, 26. Sept. Der französische Botschafter an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten. Oraa stieß am 22. bei Cuenca auf das von ihm verfolgte Carlistische Corps, schlug es und machte 900 Gefangene. Am 24. zwang General Carondelet, nach einem mörderischen Gefechte, den General Zariategui, Valladolid zu räumen, und befreite das seit . . . belagerte Schloß . . . (Durch die Nacht unterbrochen.)

(Allg. Z.)

### Portugal.

Die Nachrichten über die Stellungen der Chartisten und Constitutionellen lauten so widersprechend, daß sich nichts Sicheres darüber ausmitteln läßt. So viel ist gewiß, daß die Chartisten, etwa 3000 Mann stark, am 14. September unter Saldanha auf dem rechten Ufer des Douro standen, und daß Bisconde das Antas, welcher nach der Angabe des Chronicle mehr, als für einen Oberbefehlshaber gut ist, dem Wein ergeben seyn soll, mit 2700 Mann, nach Andern mit einem stärkern Corps, am 15. von Oporto aus gegen sie aufgebrochen war, nachdem er schon zuvor ihnen, den Offizieren, wie den Soldaten, unter der Bedingung, daß sie die Waffen niederlegen, Begnadigung verheißen hatte. Die Constitutionellen unter Baron Vomsim standen noch auf dem linken Ufer des Douro. Man behauptete zu Lissabon, ohne daß jedoch etwas Officielles bekannt war, die Regierung habe durch den Telegraphen die Nachricht erhalten, daß ein Gefecht zwischen das Antas und Veira Statt gefunden habe. Von Valenca aus hatten sich die Chartisten der festen Hafensorte Camina und Viana bemächtigt, welche hierauf von der Regierung in Blocadestand erklärt wurden. Die

einzige Brigg jedoch, die in jenen Gewässern kreuzt, ist nicht im Stande, die Blocade aufrecht zu erhalten. (Allg. Z.)

Über die Operationen der Chartisten weiß man nichts Verlässiges. Die Anhänger der Regierung geben die Streitkräfte der Chartisten unter Saldanha und Terceira auf 400 Mann an; die Gegenpartei schätzt sie auf 3- bis 4000 Mann. So viel scheint gen, daß die beiden Marschälle in den nördlichen Provinzen stehen. Bandeira und das Antas waren von Oporto mit 2700 Mann und 3 Kanonen gegen Braga gezogen, wo die Chartisten mit 2800 Mann lagern sollen; man sah daher einem Treffen entgegen. Oporto mußte jene Generale deshalb räumen, weil die Municipalität nicht zugeben wollte, daß die Stadt einer zweiten Belagerung ausgesetzt werde. Ganz Minho hatte die Charte proclamirt; Bandeira erklärte deshalb die Küste in Blocadestand. Die kürzlich entdeckte miguelistische Verschwörung soll sehr ernstlich und weit verzweigt gewesen seyn.

(W. Z.)

### Großbritannien.

London, 28. September. Gestern kam Lord Albemarle an, und hatte eine Audienz bei Ihrer Majestät. Die Königin wird der morgigen Revue zu Pferde beiwohnen, und man erwartet sie in einer glänzenden Uniform zu sehen. (Allg. Z.)

Zu den Rüstungen, welche jetzt in Portsmouth im Werke sind, sollen ungefähr 10,000 Matrosen nöthig seyn, wovon aber nicht die Hälfte vorhanden ist.

Man hofft, daß die beiden Herren, welche die englische Bank nach Nord-Amerika sendet, die alten noch ausstehenden Liquidirungen der Geschäfte zwischen den Kaufleuten beider Nationen sehr erleichtern werden. Auch glaubt man, daß es zu einer Übereinkunft zwischen den Banken von England und den Vereinigten Staaten für künftige Fälle führen und den Grund zu vortheilhafter Unterbringung der Bank-Capitalien selbst legen wird, was denjenigen, die mit dem amerikanischen Handel zu thun haben, zu großer Zufriedenheit gereichen würde. (W. Z.)

### Rußland.

Nachrichten aus St. Petersburg vom 23. September melden: Seine Majestät der Kaiser haben im Lager von Bosnesensk den Großfürsten Thronfolger zum Chef des moskauischen Dragoner-Regiments, das künftig den Namen Seiner kaiserlichen Hoheit führen wird; den Großfürsten Michael zum Chef des Twer'schen Dragoner-Regiments; die Großfürstinn

Maria Nikolajewna zum Chef des Zekaterinoslaw'schen Kürassier-Regiments, — Beides ebenfalls unter Beilegung der höchsten Namen; — Seine kaiserliche Hoheit den Erzherzog Johann von Oesterreich zum Chef des Grenadier-Sappeur-Bataillons; Seine königliche Hoheit den Prinzen August von Preußen zum Chef der ersten Grenadier-Artillerie-Brigade ernannt, und Seine königliche Hoheit den Prinzen Adalbert von Preußen der reitenden Artillerie aggregirt.

Seine kaiserliche Hoheit der Großfürst Thronfolger ist am 30. vorigen Monats von Tula in Orel angekommen.

Die hiesigen Zeitungen enthalten ein von Seiner Majestät dem Kaiser bestätigtes und von einem Comite des hiesigen Gefängniß-Vereins entworfenes Reglement zur Steuerung der Bettelley in St. Petersburg. Die Errichtung von Arbeitshäusern zur Beschäftigung der Müßigen ist dabei zur Grundlage gemacht.

Man schreibt aus Odeffa vom 15. September: Der General-Gouverneur von Neu-Rußland und Bessarabien, Graf von Woronzoff, ist in der Nacht vom 12. September von Wosnesensk hierher zurückgekehrt.

Muschir Achmed Pascha, Gesandter der Pforte in Wien, welcher auf Befehl des Sultans den Manövern in Wosnesensk beigewohnt hat, ist mit seinem Gefolge hier angekommen.

Am 10. ging das österreichische Dampfboot „Maria Anna“ auf unserer Rhede vor Anker. Es ist bekanntlich dazu bestimmt, Seine kaiserliche Hoheit den Erzherzog Johann, der in wenigen Tagen von Wosnesensk hier erwartet wird, aufzunehmen. (W. Z.)

### A m e r i k a.

Man schreibt aus New-York vom 23. August: Der Gouverneur Dodge hat mit den Schippewas einen Vertrag wegen Abtretung von 20 Mill. Morgen Landes gegen eine Vergütung von 875,000 Dollars abgeschlossen. Auch ist es den Bemühungen des Brigadiers Atkinson gelungen, die Potawotomis, Sacs und Dschowas zur Auswanderung zu bewegen. Die Tschirokesen haben sich in Red Clay, im Staate Tennessee, versammelt, um die Vorschläge der Regierung entgegen zu nehmen, und man hofft, daß sie dieselben annehmen werden.

Die Ausführung der vom Congresse genehmigten Militärstraße längs der Gränze des Indianer-Gebie-

thes schreitet rasch vorwärts, und es ist schon eine Commission abgegangen, um das Terrain für eine ähnliche Straße vom Arkansas-Flusse bis zum Red River zu untersuchen. Es soll ferner eine aus tüchtigen Offizieren bestehende Commission in Kurzem nach der nordwestlichen Gränze abgehen, um daselbst zum Schutze der Gränzansiedler eine Reihe von Militärposten anzulegen. Auch beabsichtigt man, den Sabine-Fluß, der nach einer neueren Untersuchung mehrere Hundert Meilen aufwärts schiffbar ist, mit Dampfbooten zu befahren. (W. Z.)

### A e g y p t e n.

Cairo, 25. Juli. Die in Syrien und Eordofan mit dem Bergbau beschäftigten Deutschen haben daselbst mehrere Eisenminen und eine Goldmine entdeckt, wollen jedoch mit der Ausbeutung Letzterer nicht eher beginnen, bis sie nicht hinreichende Unterstützung erhalten, um ihre Arbeiten ungestört vornehmen zu können. Die ägyptische Regierung legt auf diese Entdeckungen großes Gewicht. In Syrien wurden, 26 Meilen von Beirut entfernt, in einer Höhe von 2500 Fuß über der Meeresfläche, auch Steinkohlenminen entdeckt. Das Product ist von guter Qualität, und enthält in vielen Flözen eine so starke Quantität Markasit, daß es ohne eine Vorarbeitung schnell sich entzünden könnte. Mehmed Ali befahl, einige Versuche damit anzustellen, nach deren Erfolg die Eisenausbeutung, sowohl auf dem Libanon als auf dem Antilibanon unternommen werden wird. — In der hiesigen Umgegend werden die Ölbäume jetzt sorgfältigst gepflegt. Ibrahim Pascha war es, der diese für unser Land so schätzbare Pflanzung einführte. Er sandte einen Agenten nach Amerika, um die zum Pressen des Öhles nöthigen Werkzeuge einzukaufen. Ibrahim verwendet alle seine Privateinkünfte zur Verbesserung des Bodens von Ägypten und Syrien. In wenigen Jahren wird sich die Fruchtbarkeit Ägyptens verdoppeln. Omer Effendi, einer von Ibrahim's Secretären, ist nach England abgereist; derselbe ist beauftragt, sich nach den Antillen zu begeben, um sich alle nöthigen Kenntnisse über die Zuckervereitung aus dem Zuckerrohre und die Destillation des Rhums zu verschaffen; aus dem hiesigen Zuckerrohre erhält man die besten Resultate. Herr Mac-Culloch, Botaniker des Pascha's, ist mit einer Mission nach Ostindien beauftragt, und wird vor seiner Rückkehr nach Ägypten sich nach Südamerika begeben. (S. Z.)